

IMPRESSUM
 Medieninhaber: Schach Landesverband Salzburg des Österreichischen Schachbundes p.A.
 Almweg 14, 5400 Hallein, Tel.: 06245/86620
 Bankverbindung: Salzburger Sparkasse (BLZ 20404), Konto Nummer 2200321117
 Redaktionanschrift: DI. G. Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein; Tel. 06245/86620;
 Mitarbeiter: H. Eder, e-mail aheder@net4you.at G. Herndl, A. Burger
 Erscheint ca. 40 mal jährlich. Abonnement-Preis öS 400.-; Preis Einzelheft öS 20-
 Eigenvervielfältigung; Verlagspostamt 5400 Hallein, Aufgabepostamt 5400 Hallein



**SCHACH
 LANDESVERBAND
 SALZBURG**

INHALT

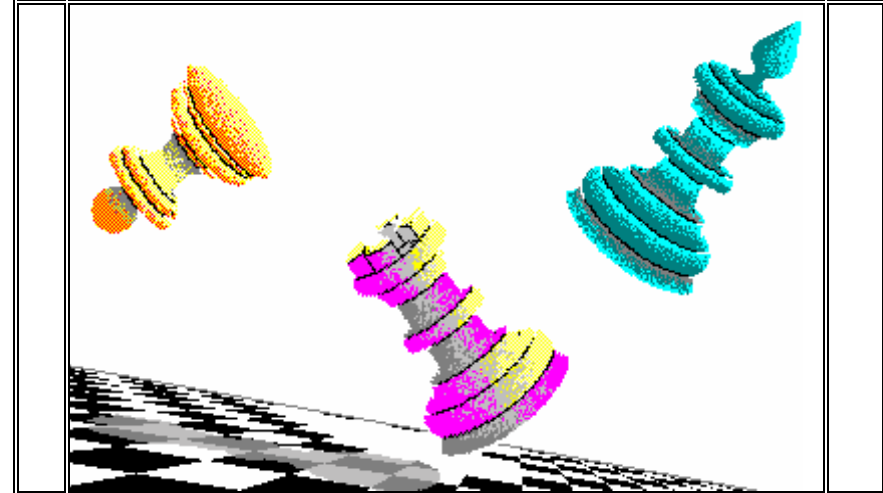
9. Runde LL"A"	2
9. Runde 1. Klasse Nord	5
9. Runde 1. Klasse Süd	7
9.+10. Runde Staatsliga „A“	10
Ausschreibung Landescup	11
Beilage ASK Salzburg	
Ausschreibung Wanderpokal	
Impressum	12



**SCHACH IN
 SALZBURG**



SCHWARZACH



LANDESMEISTER 2001

BERICHT ÜBER DIE 9. RUNDE DER LANDESLIGA "A"

BR	Hallein I	ASK Dream Team	4,5:1,5
1	Dobos Jozsef	Herrmann Mich.	½:½
2	Buchner Martin	Scheiblmaier Rob.	1 : 0
3	Hauthaler Mario	Thalhammer Kla.	½:½
4	Walkner Karl	Ebner Josef	½:½
5	Hamberger Herm.	Mosshammer Man	1 : 0
6	Rettenbacher Wi.	Schodl Helmut	1 : 0

BR	Wüstenrot M 66	Schaffenrath	2,5:3,5
1	Hicker Harald	Fischer Johann	½:½
2	Kleiter Gernot	Schuster Michael	½:½
3	Plomberger Rola.	Langusch Roman	½:½
4	Bärnthaler Michael	Huber Wolfgang	½:½
5	Kaiser Wolfgang	De Jongh Nico	0 : 1
6	Stefanovic Drag.	Poharecky Gabriel	½:½

BR	Spark. Schwarz.	Ranshofen 2	3,0:3,0
1	Ljubic Juro	Knechtel Roland	½:½
2	Klinger Josef Sen.	Doppelhammer H.	½:½
3	Hofer Christian	Frühauf Norbert	½:½
4	Bjelosevic Bozo	Münzer Fritz	½:½
5	Moosleitner Hugo	Sperl Reinhold	½:½
6	Baumgartner Man.	Hackbarth Christa	½:½

BR	ASK Salzburg 2	Senoplast Utten.	3,5:2,5
1	Leeb Hans-Peter	Lamberger Wern.	0 : 1
2	Brestan Peter	Theussl Manfred	1 : 0
3	Vlasak Reinhard	Fuchs Guntram	½:½
4	Groiss Karl	Berti Rudolf	½:½
5	Wuppinger Manf.	Danojevic Zivko	1 : 0
6	Forstinger Alfred	Grundner Alois	½:½

BR	Mattighofen 1961	HSV Wals 1	2,5:3,5
1	Grausgruber Rene	Burger Andreas	1 : 0
2	Waldner Alois	Veigl Wilhelm	0 : 1
3	Kaisersberger Chr.	Bernhaupt Erich	0 : 1
4	Werdecker Rola.	Fleischanderl Fritz	1 : 0
5	Feichtenschlager J	Hauser Walter	½:½
6	Muhr Rudolf	Berger Kaspar	0 : 1

Salzburger LANDESMEISTER 2001
SPARKASSE SCHWARZACH
 HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

TABELLE LANDESLIGA "A"

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	PKT.	%.
1	Sparkasse Schwarzach 2		4,0	4,5	4,0	3,0	3,0	4,0	4,0	4,5	3,5	16	34,5	64
2	Schaffenrath	2,0		3,0	4,0	4,5	3,5	3,0	3,0	4,5	4,5	13	32,0	59
3	ASK Salzburg 2	1,5	3,0		5,0	4,0	4,0	5,0	3,5	3,5	1,5	13	31,0	57
4	Hallein I	2,0	2,0	1,0		4,0	4,5	2,5	3,0	3,5	4,5	9	27,0	50
5	Ranshofen 2	3,0	1,5	2,0	2,0		3,5	3,0	3,5	4,0	4,0	10	26,5	49
6	Wüstenrot Mozart 66	3,0	2,5	2,0	1,5	2,5		3,0	3,5	4,0	4,0	8	26,0	48
7	Mattighofen 1961	2,0	3,0	1,0	3,5	3,0	3,0		4,0	2,5	2,0	7	24,0	44
8	Senoplast Uttendorf	2,0	3,0	2,5	3,0	2,5	2,5	2,0		2,5	4,0	4	24,0	44
9	HSV Wals 1	1,5	1,5	2,5	2,5	2,0	2,0	3,5	3,5		4,0	6	23,0	43
10	ASK "Dream Team "	2,5	1,5	4,5	1,5	2,0	2,0	4,0	2,0	2,0		4	22,0	41

KOMMENTAR ZUR 9. RUNDE DER LL "A"

Schwarzach hat es wieder geschafft und wurde souveräner Landesmeister 2001. Das ist übrigens der 50. Landesmeistertitel, der unter dem Salzburger Schach-Landesverband ausgespielt wurde. Herzliche Glückwünsche nach Schwarzach und viel Erfolg auch in der Zukunft, besonders im Aufstiegsturnier in die Staatsliga „A“. Von den vermeintlichen Mitfavoriten konnte nur Schaffenrath überzeugen, die Halleiner und der ASK Salzburg hingegen hatten teilweise mit Aufstellungsproblemen zu kämpfen und

kamen über eine Statistenrolle im Titelkampf nicht hinaus. Spannend verlief der Abstiegskampf, bei dem letztlich das Team Deam den Kürzeren zog. Aber wie anderswo beschrieben noch auf den Ligeerhalt hoffen kann.

Spark. Schwarzach – Ranshofen 3,0 : 3,0

Schwarzach wurde verdient Landesmeister und so konnten sie gegen die Ranshofner, die auch einen sicheren Mittelfeldplatz erreichten, großzügig sein und sich mit einem Mannschaftsremis zufrieden geben. Bereits nach wenigen Eröffnungszügen an-

alysierten die Schwarzacher die gesamte Lage, also die Stellungen auf den Brettern, die Tabellenlage und die Gemütslage der einzelnen Spieler und boten den Ranshofnern ein Mannschaftsremis an, um sich bei einem Umtrunk über den Landesmeistertitel zu freuen. Die Ranshofner nahmen dieses Angebot freudig an und feierten mit den Schwarzachern das Meisterschaftsende.

Wüstenrot M 66 – Schaffenrath 2,5 : 3,5

Wüstenrot und Schaffenrath waren nicht sehr kampfesfreudig gestimmt, so wurde auf den Brettern eins bis drei und Brett sechs schnell Remis gegeben. Kasier Wolfgang der nach einer dreiviertel Stunde für Hasanovic eingesprungen war, hatte aufgrund seiner knappen Zeit nie eine Chance gegen De Jongh Nico. Fraglich ob Wolfgang auch mit mehr Zeit überhaupt eine Chance gegen Nico gehabt hätte? Eine sehr gute Partie spielte Bärnthaler Michael gegen Huber Wolfgang. Es kam zu einem Springer- gegen Läuferendspiel, das Michael sicher remis halten konnte.

ASK Salzburg – Senoplast Uttend. 3,5 : 2,5

Der ASK Salzburg hoffte bei dieser Partie gegen die Uttendorfer durch einen hohen Sieg zweierlei zu erreichen. Erstens wollten sie Vizemeister werden, um im derzeit zwar nicht wahrscheinlichen Fall, dass ihre erste Mannschaft aus der Staatliga „B“ Mitte absteigen sollte, mit dieser Mannschaft wieder aufsteigen zu können und zweitens wollten sie dem Dream Team helfen, um nicht aus der Landesliga absteigen zu müssen. Mit diesem knappen Ergebnis ist ihnen aber weder das eine noch das andere gelungen und so können sie nur hoffen, dass nicht nur ihre erste Mannschaft nicht absteigt, sondern auch keine andere Salzburger Mannschaft den Weg in die Landesliga antreten muss, damit sie ihre Ziel doch noch erreichen. Für die Uttendorfer war natürlich jeder Punkt wichtig. Sie sind nach dieser knappen Niederlage gerettet und bleiben ein „weiteres“ Jahr in der Liga. Dieses Ergebnis ist um so beachtlicher, als Uttendorf immerhin ihre zwei besten Spieler vorgeben mussten. Leeb Hans Peter hatte als Schwarzer gegen Lamberger Werners Königsinder im Anzug relativ bald das aktivere Spiel, konnte dies schön langsam ausbauen und einen Bauern gewinnen. Werner opferte dann eine Figur für unklare Stellung und konnte in Hans Peters Zeitnot für alle überraschend gewinnen. Brestan

Peter spielte in einem Franzosen konsequent und positionell auf den schwachen Läufer c8 von Theussl Manfred. Manfred konnte diesen Läufer nie entwickeln, sodass Peter bald eine strategische Gewinnstellung hatte, die er auch im Endspiel sicher verwertete. Vlasak Reinhard bekam als Schwarzer gegen Fuchs Guntram bald eine aktivere Stellung. Als Guntram jedoch ein Figurenopfer von Reinhard ablehnte, konnte er sich nach und nach befreien und Ausgleich wenn nicht sogar die etwas bessere Stellung erreichen. Aber zu gewinnen war es für keinen der beiden und so einigten sie sich nach überstandener Zeitnot im 42. Zug auf Remis. In einem Slawen hatte Groiss Karl als Weißer gegen Berti Rudolf immer das freiere und bessere Spiel. Beherrschte die Linien und die schwarzen Felder und sah schon wie der sichere Sieger aus. Dann konnte aber Rudolf für alle überraschend über die c-Linie alle Schwerfiguren abtauschen und das danach entstandene Endspiel war wegen der Bauernstruktur für Karl nicht mehr zu gewinnen. Zu einer wilden Partie kam es zwischen Wuppinger Manfred und Danojevic Zivko. Beide hatten wie es ihrem Charakter entspricht voll gefightet, unüberschaubar für alle Zuseher, keiner kannte sich mehr aus. Zuerst hatte Manfred den möglichen Gewinn ausgelassen, dann stand Zivko besser, ließ sich aber von Manfred noch betrügen und musste die erste Niederlage in der Meisterschaft hinnehmen. Forstinger Alfred spielte gegen Grundner Alois einen klassischen Bird, stand auch etwas besser, einigte sich aber bald auf Remis.

Mattighofen 1961 – HSV Wals 2,5 : 3,5

Gegen den voll motivierten HSV Wals taten sich die Mattighofener sehr schwer und mussten eine überraschende Mannschaftsniederlage hinnehmen. Der HSV Wals hat sich mit diesem Sieg selbst aus den sogenannten „Dreck“ gezogen und konnte dem Abstieg doch noch entrinnen. Als Joker für die Mattighofener erwies sich Grausgruber Rene, der mit seinem Sieg gegen Burger Andreas die Niederlage noch in Grenzen hielt. Beim Stand von 1,5:3,5 für den HSV Wals bot Rene Remis an, was aber Andreas ablehnte, da sie mit einem Sieg die Mattighofener noch überholt hätten. So wurde diese Partie bis zum bitteren Ende weitergespielt. Die Partie stand auch lange auf Messers Schneide, doch als Andreas die Dame für zwei Türme geben musste, war die Entscheidung zugunsten von Rene

gefallen. Rene opferte die Dame wieder zurück, wobei ihm eine Mehrfigur verblieb und Andreas die Partie aufgab. Waldner Alois fühlte sich nach der Eröffnung gegen Veigl Wilhelm sehr gut und glaubte sich in klar besserer Stellung. Alois spielte dann aber zu passiv weiter und stellte dadurch einen Bauern und die Partie noch ein. Bernhaupt Erich spielte gegen Kaisersberger Christian sehr taktisch und gewann über eine Fesselung eine Figur für zwei Bauern. Letztlich waren die beiden Bauern aber nichts wert und Christian musste tatenlos zusehen, wie der Punkt an den HSV ging. Werdecker Roland spielte im Damengambit gegen Fleischanderl Fritz sehr geschickt und konnte dessen Dame durch ein Anzugsschach für Turm und Läufer gewinnen. Alles weitere war dann kein großes Problem für Roland. Bei der Partie zwischen Feichtenschlager Josef und Hauser Walter wurde die Remisbreite im Damengambit, Josef hatte sich orthodox verteidigt, nie überschritten. Sehr gut hatte sich Berger Kaspar gegen Muhr Rudolf gehalten. In einer sehr verzwickten Stellung behielt Kaspar die Übersicht, sodass Rudolf den Kürzeren zog.

Hallein – ASK Dream Team 4,5 : 1,5

Die mit so großen Hoffnungen in die Meisterschaft gegangenen Halleiner feierten in der letzten Runde gegen das Dream Team einen hohen Sieg, ihre Erwartungen konnten sie in dieser Saison jedoch nicht erfüllen und belegten den für sie doch enttäuschenden vierten Rang. Für das Dream Team bedeutet diese hohe Niederlage den letzten Rang und den Abstieg bzw. vielleicht ein Qualifikationsspiel gegen den zweiten der Landesliga „B“. Jedenfalls müssen sie auf die Mannschaften in den Staatsligen hoffen. Nach gutem Start wurde das Dream Team immer schwächer und nach zuletzt gezeigter Leistung auch verdient letzter der Landesliga. Insgesamt spielte Hallein sehr engagiert hatte auf jedem Brett kleine Vorteile, war nirgends in Verlustgefahr und schließlich ergaben sich nach schnellen Remis auf den Brettern drei und vier spannende Kämpfe um den Sieg, wobei nur IM Dobos Jozsef diesen gegen Herrmann Michael nicht ganz erreichen konnte.

KOMMENTAR ZUR 9. RUNDE DER 1. NORD

Wie im Süden hatte auch in dieser Klasse die SG. Mannschaft von Hallein-Kuchl-Mozart klar den Ton angegeben und wurde sicherer Meister. Einzig die Mattighofener wären ihnen, wenn sie immer so gespielt hätten wie in den letzten Runden, ebenbürtig gewesen, aber mit ihrem schwachen Start hatten sie ihre Chancen bereits am Beginn der Meisterschaft vergeben. Die ASK Mannschaften hatten zwar einen guten Start, aber mit Fortdauer der Meisterschaft stellten sich gravierende Aufstellungsprobleme ein, die sie sogar noch in Abstiegsgefahr gebracht hatten. Im Abstiegskampf zog vorerst Neumarkt den Kürzeren und muss sicher absteigen. Der ASK Salzburg kann noch auf Rettung hoffen.

Seilinger Farb. M. 79 – HSV Wals 4,5 : 1,5

Der Meister ließ sich auch in der letzten Partie nicht überraschen und fegte die Walser mehr oder weniger von den Brettern und wurde souverän Meister. Aber auch der Aufsteiger Wals kann mit der abgelaufenen Saison zufrieden sein und sich über den fünften Tabellenrang freuen. Rajsp Leopold konnte mit Schwarz gegen Marchhart Matthias schnell ausgleichen, aber auch seinerseits keinen entscheidenden Vorteil erreichen, sodass sich die beiden auf ein Remis einigten. Mauch Franz konnte gegen Mroz Thomas den Bauern im Damengambit nicht sogleich zurückerobern und dies war der Beginn seines Unterganges. Franz wehrte sich zwar heftigst, aber seine Niederlage konnte er nicht mehr verhindern. Loderbauer Stefan, der nach einer dreiviertel Stunde als Ersatzspieler einsprang, musste gegen Berger Rudolf bald einen Läufer der kein Feld mehr hatte gegen einen Bauern hergeben. Da half auch sein aufopfernder Kampf nichts mehr und der Punkt ging an Wals. Schmidhuber Johannes und Paulitsch Josef tauschten schnell die Damen, zudem befand sich der König von Johannes in der Brettmitte, wo er schließlich kapitulieren musste. Akthar Jamhsed erspielte sich gegen Hofer Helmut zusehens Vorteile, die er dann auch trocken zum Sieg verwertete. Weiss Hermann konnte einen Bauernverlust zwar nochmals kompensieren, eine weitere Schwäche brachte ihn aber auf die Verliererstraße und Huynh Tony brachte seinen Punkt ins Trockene.

BERICHT ÜBER DIE 9. RUNDE DER 1. KLASSE NORD

BR	Inter - Süd 4	Mattighofen 2	2,0:4,0
1	Pöhr Adolf	Vorreiter Günter	0 : 1
2	Böhm Gerhard	Friedl Gerhard	1 : 0
3	Gschaider Stefan	Manzenreiter Fr.	0 : 1
4	Leitner Erich	Feldhofer Karl	½:½
5	Sniesko Robert	Sycek Adolf	½:½
6	Heil Thomas Alois	Mühlbacher-K. J.	0 : 1

BR	ASK Salzburg HS	Zechner Neum.	3,0:3,0
1	Michaeler Ekkeh.	Jankovic Dubrav.	0 : 1
2	Armstorfer Georg	Stadlmann Gerh.	½:½
3	Teufl Maritta	Hauser Johann	0:1K
4	Langer Ernst	Kawinek Arnold	½:½
5	Bolda Günther	Baier Patrick	1 : 0
6	Ablinger Josef	Stadlmann Thom.	1 : 0

BR	Ranshofen 3	ASK Salzburg 4	3,5:2,5
1	Berger Stefan	Prüll Clemens	0 : 1
2	Höfelsauer Robert	Guth Susanne	1:0K
3	Putz Ernst	Haider Martin	1 : 0
4	Schuldenzucker G	Glitzner Johann	0 : 1
5	Huber Albert	Leblhuber Johann	½:½
6	Schmidt Siegfried	Hofmann Werner	1 : 0

BR	HSV Wals 2	Seilinger M 79	1,5:4,5
1	Rajsp Leopold	Marchhart Mat	½:½
2	Mauch Franz	Mroz Thomas	0 : 1
3	Berger Rudolf	Loderbauer Stefa	1 : 0
4	Schmidhuber Joh.	Paulitsch Josef	0 : 1
5	Hofer Helmuth	Akhtar Jamshed	0 : 1
6	Weiss Hermann	Huynh Tony	0 : 1

BR	Seekirchen	Oberndorf/Lauf.	3,0:3,0
1	Költringer Josef j.	Wolfgruber Rupert	½:½
2	Wuppinger Alfred	Eberhard Kurt	½:½
3	Mösl Felix	Hrovat Alois	0 : 1
4	Költringer Josef s.	Bernegger Robert	½:½
5	Bruckmoser Franz	Buchner Martin	½:½
6	Stranzinger Walter	Kreutzer Johann	1 : 0

MEISTER
SEILINGER FARBEN MOZART 79
HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

TABELLE 1. KLASSE NORD

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	PKT.	%.
1	Seilinger Farben M 79		3,0	5,0	4,0	4,5	5,0	3,0	3,5	4,5	5,0	16	37,5	69
2	Mattighofen 2	3,0		3,0	4,0	5,0	2,5	4,5	3,0	5,0	3,5	13	33,5	62
3	Ranshofen 3	1,0	3,0		4,5	3,0	5,0	3,0	2,5	3,5	3,5	11	29,0	54
4	Inter - Süd 4	2,0	2,0	1,5		3,5	3,0	2,5	4,0	4,5	5,5	9	28,5	53
5	HSV Wals 2	1,5	1,0	3,0	2,5		2,5	3,5	5,0	2,0	5,0	7	26,0	48
6	SV Oberndorf / Laufen	1,0	3,5	1,0	3,0	3,5		2,0	3,0	5,0	3,0	9	25,0	46
7	ASK "Hoffn. Senioren"	3,0	1,5	3,0	3,5	2,5	4,0		2,0	2,5	3,0	7	25,0	46
8	Seekirchen	2,5	3,0	3,5	2,0	1,0	3,0	4,0		1,5	4,0	8	24,5	45
9	ASK Salzburg 4	1,5	1,0	2,5	1,5	4,0	1,0	3,5	4,5		2,0	6	21,5	40
10	Zechner Neumarkt	1,0	2,5	2,5	0,5	1,0	3,0	3,0	2,0	4,0		4	19,5	36

Inter / Süd – Mattighofen 2,0 : 4,0

Gegen die in den letzten Runden stark aufspielenden Mattighofener konnte die Inter/Süd-Mannschaft nicht bestehen und musste eine Niederlage hinnehmen. Mattighofen ist damit Vizemeister in dieser Klasse und Inter/Süd belegt den guten vierten Rang. Nach einer ungenau gespielten Eröffnung hatte Pöhr Adolf große Platznot für seinen Läufer und versuchte deshalb ein Läuferopfer für zwei Bauern. Aber Vorreiter Günter ließ sich nicht überraschen und konnte den Punkt relativ rasch

gewinnen. Böhm Gerhard hatte gegen Friedl Gerhard bereits zwei Minusbauern, als Friedl durch Generalabtausch zum schnellen Sieg kommen wollte, übersah er ein einen Figurenverlust und musste sich in die unglückliche Niederlage fügen. Gschaider Stefan und Manzenreiter Franz spielten den ganzen Abend bei vollem Brett, sodass die Zuschauer schon zu zählen begannen, ob nicht vielleicht mehr als 32 Steine am Brett seien. Am Ende setzte sich aber die größere Routine von Franz durch und er feierte einen klaren Sieg. Langsam aber sicher verstärkte Feldhofer Karl seine

Stellung gegen Leitner Erich und es schien bereits alles für ihn gelaufen zu sein. Dann übersah Karl jedoch einen Figurenverlust, hatte aber eine so gute Stellung, dass er noch ein Remis erreichte. Eine ständig ausgeglichene Stellung hatten Sniesko Robert und Sycek Adolf, was natürlich zum Remis führte. Heil Thomas Alois sah gegen Mühlbacher Johann nie Boden unter seinen Füßen und spielte mehr oder weniger wie auf einer schiefen Ebene. Thomas mühte sich zwar sehr aber die Niederlage konnte er nicht verhindern.

Ranshofen – ASK Salzburg 3,5 : 2,5

Mit einem Sieg schloss Ranshofen die Meisterschaft ab. Sie können mit der abgelaufenen Saison und dem dritten Rang eigentlich sehr zufrieden sein. Anders ist es beim ASK Salzburg, die nach glänzendem Start mit immer größeren Aufstellungsproblemen – das Ehepaar Guth war leider verzogen und stand daher ab Mitte der Meisterschaft nicht mehr zur Verfügung - zu kämpfen hatten und so in der Tabelle bis letztlich auf den vorletzten Platz durchgereicht wurden. Vom Abstieg könnten sie aber nochmals verschont werden, wenn die Salzburger Mannschaften in den Staatsligen weiterhin so spielen, wie in den letzten Runden. Berger Stefan spielte gegen Prüll Clemens seine bewährte Caro Kann Verteidigung, kam diesmal jedoch nach ca. vier Stunden sehr unter Druck, dem er nichts mehr entgegenzusetzen hatte und bald danach aufgeben musste. Im Damengambit konnte Putz Ernst seine Stellung gegen Haider Martin ständig verstärken, im Endspiel einen Bauern und somit die Partie gewinnen. In einem Franzosen stand Schuldenzucker Günther nach der Eröffnung sehr passabel und hatte eine ausgeglichene, wenn nicht sogar leicht bessere Stellung als Glitzner Johann. Im Mittelspiel übersah Günther jedoch ein Abzugsschach, bekam dadurch eine schlechte Stellung, die er bis zum Schluss nicht mehr ausgleichen konnte und so Johann einen etwas glücklichen Sieg feierte. Nach mäßiger Eröffnung und ebensolchen Mittelspiel stand Huber Albert gegen Leblhuber Johann schon sehr bedenklich und sah seine Felle schon davonschwimmen. Aber bei der Abwicklung vom Mittelspiel ins Endspiel unterliefen Johann etliche kleine Fehler, sodass plötzlich Albert sogar auf Gewinn stand. Als Albert aber ein entscheidender Tempoverlust unterlief, musste er das Remisan-

gebot von Johann annehmen. Gegen die Benoni-verteidigung von Hofmann Werner kam Schmidt Siegfried sehr gut ins Spiel, gewann mittels eines Bauernopfers einen Turm und kurze Zeit danach die Partie.

Seekirchen – Oberndorf/Laufen 3,0 : 3,0

Einen freundschaftlichen Saisonausklang gab es zwischen Seekirchen und Oberndorf/Laufen mit dem Mannschaftsremis. Beiden Mannschaften war damit geholfen und so stand dem Remis nichts mehr im Wege. Költringer Josef jun. stand gegen Wolfgruber Rupert ständig unter Druck und erst als Rupert bei einem Abtausch einen Bauern verlor, sah Josef wieder Licht in der Partie. In der Zeitnotphase wollte keiner der beiden viel riskieren und sie einigten sich auf Remis. Eine ausgeglichene Partie mit verdientem Remis gab es zwischen Wuppinger Alfred und Eberhard Kurt. In besserer Stellung lehnte Mösl Felix ein Remisangebot von Hrovat Alois ab. Ein unbedachter Zug von Felix änderte aber schlagartig die Stellung und die Partie war für ihn nicht mehr zu halten. Ein etwas glücklicher Sieg für Alois. Költringer Josef sen. hatte gegen Bernegger Robert bereits zwei Minusbauern und hatte für seine Stellung nicht mehr viel gegeben. Robert spielte aber so ungenau, dass Josef im Endspiel doch noch ein Remis erreichen konnte. Nach ausgeglichenem Spiel kamen Bruckmoser Franz und Buchner Martin in ein Endspiel mit ungleichfärbigen Läufern, was remis war. Stranzinger Walter konnte Kreuzer Johann klar überspielen. Er hatte über eine offene Linie einen Angriff eingeleitet, den er sicher zum Erfolg führte.

KOMMENTAR ZUR 9. RUNDE DER 1. SÜD

Die Meisterschaft ist vorbei und es ist Zeit etwas Bilanz zu ziehen. Zuerst wünschen wir den Halleinern alles Gute für die Landesliga „B“. Überhaupt waren in diesem Jahr die 1. Klassen fest in den Händen der Spielgemeinschaft „Hallein-Kuchl-Mozart“. In Süden wie im Norden wurden sie Meister und das in derart souveräner Weise, dass sie nie Zweifel darüber aufkommen ließen, wer am Ende an der Tabellenspitze stehen werde. Auch in dieser Klasse konnte ihnen keiner das Wasser reichen, obwohl Uttendorf und Radstadt von der Grundaufstellung her, zu den Mitfavoriten gezählt

BERICHT ÜBER DIE 9. RUNDE DER 1. KLASSE SÜD

BR	Hallein Rif 1	Hallein II	1,5:4,5
1	Elasad Muhammad	Reiter Karl	1 : 0
2	Fischinger Wolfg	Luksch Franz	½:½
3	Theiss Max	Sonnbichler Rup.	0:1K
4	Schmidt Mario	Maletic Dusko	0 : 1
5	Herndl Gerhard	Reithofer Edmund	0 : 1
6	Marsic Mladen	Wallner Kurt	0 : 1

BR	ÖGB Saalfelden II	Bruck/Zell See	3,5:2,5
1	Makisc Radivojc	Schweiger Wolfg.	½:½
2	Fraissl Reinhard	Gruber Alois	½:½
3	Doppler Johann	Sigl Martin	½:½
4	Fersterer Hanna	Wieser Bruno	½:½
5	Landauer Josef	Huber Alfred	½:½
6	Fersterer Kathar	Posch Manfred	1 : 0

BR	Spark. Schwarz.	Hallenb. Golling	5,5:0,5
1	Huber Josef	Schönauer Josef	1 : 0
2	Rauchenbacher R	Ljubic Franjo Jun.	1 : 0
3	Fuchs Egon	Lucic Alen	½:½
4	Sendlhofer Franz	Pfeiffenberger Alf.	1 : 0
5	Drobesch Harald	Jochinger Rudolf	1:0K
6	Pirnbacher Klaus	Maislinger Flori	1 : 0

BR	Konkordiahütte 2	SK Taxenbach	2,5:3,5
1	Schlager Friedrich	Eder Martin	½:½
2	Weiss Johann	Kollmann Hans	0 : 1
3	Kriesmayr Klaus s.	Grünwald Hans	½:½
4	Simon Peter	Potche Hans	1 : 0
5	Schnöll Josef	Köp Josef	0 : 1
6	Jahn Richard	Radacher Franz	½:½

BR	ERSTE Radstadt	Spark. Uttendorf	4,0:2,0
1	Berger Herbert	Scharler Walter	1 : 0
2	Eder Herbert	Ellmayer Klaus	0 : 1
3	Hutz Gerhard	Rohrmoser Walter	1 : 0
4	Schaidreiter Joha.	Kofler Raimund	1 : 0
5	Sadilek Heinrich	Müllauer Erwin	1 : 0
6	Steger Josef	Kreuzer Gerhard	0 : 1

MEISTER
SK HALLEIN
HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

TABELLE 1. KLASSE SÜD

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	PKT.	%.
1	Hallein II		3,0	4,0	5,0	4,5	5,5	5,5	5,0	5,0	6,0	17	43,5	81
2	Sparkasse Uttendorf	3,0		3,0	2,0	3,5	5,0	4,5	4,0	4,0	5,5	14	34,5	64
3	Sparkasse Schwarzach 4	2,0	3,0		4,0	2,0	4,5	3,5	3,5	5,5	5,5	13	33,5	62
4	"ERSTE" Radstadt	1,0	4,0	2,0		2,0	5,0	3,0	5,0	4,5	4,5	11	31,0	57
5	Hallein Rif 1	1,5	2,5	4,0	4,0		2,0	3,0	3,5	4,0	5,0	11	29,5	54
6	Schachklub Taxenbach	0,5	1,0	1,5	1,0	4,0		3,0	3,5	4,5	5,0	9	24,0	44
7	SG Bruck / Zell am See	0,5	1,5	2,5	3,0	3,0	3,0		3,5	2,5	1,5	5	21,0	39
8	Konkordiahütte 2	1,0	2,0	2,5	1,0	2,5	2,5	2,5		3,0	3,5	3	20,5	38
9	ÖGB Raika Saalfelden II	1,0	2,0	0,5	1,5	2,0	1,5	3,5	3,0		3,5	5	18,5	34
10	Hallenbad Golling	0,0	0,5	0,5	1,5	1,0	1,0	4,5	2,5	2,5		2	14,0	26

wurden. Aber den Uttendorfern mangelte es an Beständigkeit und die Radstädter brachten ihre Stammmannschaft nie ans Brett und wurden sogar noch von den sensationell spielenden Schwarzachern auf den vierten Platz verwiesen. Im Abstiegs-kampf zeichnete sich bald ein Zweikampf zwischen Golling und Saalfelden heraus, den die Saalfeldener aber letztlich sicher für sich entscheiden konnten. Saalfelden hat zwar den Klassenerhalt geschafft, ob sie jedoch zwei Mannschaften in der kommenden Saison zustandebringen ist noch abzuwarten.

Rif – Hallein 1,5 : 4,5

Mit den Rifern, die nur mit fünf Spielern und davon drei Ersatzspieler angetreten waren, machte der Meister Hallein nicht viel Federlesen und feierte einen ganz sicheren und klaren Erfolg. Rif fiel damit in der Endabrechnung sogar noch hinter die Radstädter auf den fünften Rang zurück. Im Mittelspiel verlor Reiter Karl gegen Elasad Muhammad einen Bauern, das reichte für den Sieg Auf Brett 2 war es immer eine ausgeglichene Partie zwischen Fischinger Wolfgang und Luksch Franz. Maletic Dusko gewann gegen Schmidt Mario die

Qualität. Diesen Vorteil gab der Halleiner nicht mehr her. In einer geschlossenen Stellung war Herndl Gerhard zu sicher und dachte an einen Königsangriff und wurde unvorsichtig. Reithofer Edmund gewann zuerst einen Bauern und dann eine Figur für einen Bauern. Der Angriff des Rifers verpuffte dann. Wallner Kurt spielte sein gewohntes solides Spiel. Marsic Mladen hielt sich lange, doch im Endspiel setzte sich die größere Erfahrung des Fernschach-IM durch.

ERSTE Radstadt – Spark. Uttendorf 4,0 : 2,0

So sind sie nun einmal die Radstädter, einmal hoch oben und dann wieder tief unten. Gegen die ungeschlagenen Uttendorfer spielten sie groß auf und fügten ihnen ihre erste Meisterschaftsniederlage zu, obwohl diese in stärkster Besetzung, außer Grundner Alois – der musste der A-Ligamannschaft helfen, den Ligaerhalt zu schaffen – angetreten waren. Aber die Radstädter reaktivierten für diese Begegnung einige starke Spieler und die waren an dem Mannschaftssieg sehr maßgeblich beteiligt. Nach gut zwei Stunden Spielzeit sah es sogar nach einem 5:1 Sieg für Radstadt aus. Denn auch Eder Herbert und Steger Josef standen sehr gut und nur Hutz Gerhard stand sehr gedrückt. Uttendorf schaffte aber trotz der Niederlage noch den Vizemeistertitel, ist aber von seinem erklärten Saisonziel, Meister zu werden, doch etliche Punkte entfernt und muss es im kommenden Jahr wieder versuchen. In einem geschlossenen Sizilianer hatte Scharler Walter dem sehr gut und genau spielenden Berger Herbert an diesem Tag nichts entgegenzusetzen. Herbert übernahm als Schwarzer gegen den etwas passiv spielenden Walter bald die Initiative und drängte Walter immer weiter zurück. Nach Abtausch der meisten Figuren verblieb Walter ein schwacher Läufer und Turm gegen den starken Läufer und Turm von Herbert. So dauerte es auch nicht mehr lange bis Herbert durchbrechen konnte und Walter aufgeben musste. In einer unregelmäßigen Eröffnung konnte Eder Herbert gegen Ellmayer Klaus ein starkes Zentrum bilden und den Raum für Klaus sehr einengen. Aber anstelle die Partie ruhig und auf seine positionelle Stärke zu spielen, inszenierte Herbert am Königsflügel einen Bauernsturm, in der Hoffnung die Partie damit schnell für sich zu entscheiden. Dadurch kam aber Klaus wieder ganz gut ins Spiel und erhielt seinerseits diverse Angriffspunkte, die er

nach einer Unachtsamkeit von Herbert zu Qualitätsgewinn und anschließendem Partiegewinn nützte. Hutz Gerhard stand gegen Rohmoser Walter, Walter hatte bisher alle seine Partien gewonnen und mit acht aus acht ein sensationelles Ergebnis erreicht, in der Benoniverteidigung von Beginn weg sehr unter Druck und musste sehr kämpfen um nicht entscheidend in Nachteil zu kommen. Als Walter jedoch in einem für ihn wahrscheinlich gewonnenen Endspiel seine Chancen nicht nützte und Gerhard durch etliche schwächere Züge wieder ins Spiel kommen ließ, wendete sich das Blatt und Gerhard konnte einen etwas glücklichen Sieg feiern. Scheidreiter Johann, er spielt für Radstadt pro Meisterschaft eine Partie, gelang eine sogenannte Traumpartie gegen Kofler Raimund. Johann stand in einer Englischen Partie bald so gut, dass er sogar überlegte, ob er die Dame, die er durch eine Kombination für Turm und Läufer gewinnen konnte, überhaupt nehmen sollte. Johann griff dann aber doch zu und nach Abtausch weiteren Figuren war es nur mehr eine Frage der Zeit bis Johann den Sieg einfahren würde. Sadilek Heinrich spielte das Damengambit in seiner gewohnt soliden Weise, verstärkte seinen Druck langsam aber ständig und brachte Müllauer Erwin immer mehr an den Rand der Niederlage, die sich dann auch einstellte. In einem Sizilianer versuchte Steger Josef seinen Gegner, Kreuzer Gerhard zu überrennen. Josef opferte eine Figur und es kam zu einem wilden Gemetzel. Josef suchte ständig ein Matt, das er jedoch nicht fand und dabei jedoch viel Zeit verbrauchte. Als sich der Rauch verzogen hatte, stand Josef leicht besser, er hatte einen Mehrbauern bei Figurengleichheit, aber nur mehr sehr wenig Zeit. In seiner Zeitnot machte Josef etliche schwächere Züge, die es Gerhard ermöglichen eine Figur und die Partie zu gewinnen.

Spark. Schwarzach – Hallenb. Golling 5,5 : 0,5

Diese Begegnung war eine klare Sache für die Schwarzacher, die somit als Aufsteiger, den wirklich guten dritten Tabellenrang eroberten und dem zweiten Uttendorf noch sehr zusetzten. Laut Schwarzacher waren die Partien alle eine klare Angelegenheit und Sie mokierten sich wegen des Remis von Fuchs Egon gegen Lucic Alen. Scheinbar hätte Egon ein Endspiel mit Dame, Springer und Läufer gegen Dame und Turm leicht gewinnen können. Zudem hätte Obmann Höllhuber

BERICHT ÜBER DIE 9. RUNDE DER 1. KLASSE SÜD

Herbert bei einem 6:0 die Mannschaft zu einem Essen eingeladen, aus dem natürlich wegen besagtem Remis nichts geworden ist. Nicht zu eruieren war, ob dafür Fuchs Egon mit einem „Einspänner“ für seine Mannschaftskollegen eingesprungen ist? Für die Gollinger geht damit eine eher triste Saison zu Ende, sie waren in dieser Klasse einfach überfordert, hatten einzig gegen Taxenbach ein Erfolgserlebnis, mussten sich ansonst immer mit einer mehr oder weniger hohen Niederlage abfinden und müssen wieder in die 2. Klasse Mitte abstiegen.

Konkordiahütte – Taxenbach 2,5 : 3,5

Die Niederlage gegen Taxenbach war symptomatisch für die vergangene Saison der Tennecker. Sie kamen einfach nicht in Schwung und haben nie zu ihrem gewohnten Spiel gefunden. Die Taxenbacher hingegen können mit dem Erreichten sehr zufrieden sein, waren sie doch nie in Abstiegsgefahr und haben sich als solide Mittelfeldmannschaft etabliert. Nach ausgeglichener Stellung im Mittelspiel nahm Schlager Friedrich das zweite Remisangebot von Eder Martin an. Eine hochinteressante und spannende Partie lieferten sich Weiss Johann und Kollmann Hans. Johann hatte einen starken Angriff gegen den König von Hans, kam aber letztlich nicht durch und verlor dabei zwei Bauern, was ihn nach 60 Zügen zur Aufgabe zwang. Kriesmayr Klaus sen. und Grünwald Hans trennten sich nach ausgeglichenem Spiel im Mittelspiel mit Remis. Simon Peter errang gegen Potche Hans schnell Stellungsvorteil und landete schließlich einen sicheren Sieg. Schnöll Josef

musste sich einer Mattdrohung von Köp Josef beugen. Bei Jahn Richard und Radacher Franz kam es nach ausgeglichener Stellung und Figurengleichheit im Mittelspiel zum Remis.

ÖGB Saalfelden – Bruck/Zell am See 3,5 : 2,5

Der Heimsieg gegen die SG. Bruck/Zell am See entledigte die Saalfeldener aller Abstiegsorgen. Aber auch Bruck/Zell am See kann mit dieser Niederlage leben, belegen sie damit doch immerhin den siebten Tabellenrang. Nach kurzer Spielzeit einigten sich Makisc Radivojc und Schweiger Wolfgang auf ein Großmeisterremis. Bei Fraissl Reinhard und Gruber Alois dauerte die Partie etwas länger, da sie länger über ein Remis nachdachten, das Ganze führte aber zum gleichen Ergebnis wie in Partie Nummer eins. In der französischen Partie verblockten Doppler Johann und Sigl Martin die Stellung derart, dass nur mehr ein Remis möglich war. Die längste Partie des Abends spielten Fersterer Hanna und Wieser Bruno, sie dauerte über fünf Stunden. Hanna bot im Mittelspiel Remis an, was Bruno aber nicht annahm, da er unbedingt die 50% Hürde schaffen wollte. Bruno ließ es sich beweisen und so spielten sie und spielten sie bis praktisch keine Figuren mehr am Feld waren und wieder war es Remis geworden. Landauer Josef gegen Huber Alfred, auch eine Remispartie, jeder machte zu bis nichts mehr ging, also Remis. Fersterer Katharina überspielte Posch Manfred souverän, kam als einzige in dieser Begegnung zum vollen Punkt und sicherte so den Sieg für Saalfelden.

TABELLE DER STAATSLIGA A - 2000/2001

R.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	MP	Pkt	%
1	Merkur Versicherungen		4,0	3,5	2,5	4,5	4,0		3,0	4,5	4,5	4,0	4,0	17	38,5	64
2	Hohenems	2,0			3,0	2,0	4,0	3,5	4,0	3,0	4,0	5,0	5,0	14	35,5	59
3	Gamlitz/Leutschach	2,5			3,5	4,5	2,0	2,0	3,0	4,5	4,0	5,0	3,5	13	34,5	58
4	Gesund. Spk. Fürstenfeld	3,5	3,0	2,5		3,0		2,0	3,5	2,5	4,5	2,5	5,0	10	32,0	53
5	Softline Spark. Gleisdorf	1,5	4,0	1,5	3,0		4,0	3,5	3,5	3,5	2,5	4,5		13	31,5	53
6	ESV Austria Graz	2,0	2,0	4,0		2,0		3,0	3,0	2,0	4,5	3,5	5,0	10	31,0	52
7	Hietzing/Fischer		2,5	4,0	4,0	2,5	3,0		3,0	1,5	2,5	4,5	3,5	10	31,0	52
8	Austria-Husek/Ottakring	3,0	2,0	3,0	2,5	2,5	3,0	3,0		4,0		4,0	4,0	10	31,0	52
9	NÖ Melk-Wachau	1,5	3,0	1,5	3,5	2,5	4,0	4,5	2,0		2,5		3,5	9	28,5	48
10	1. Salz. SK Mozart 1910	1,5	2,0	2,0	1,5	3,5	1,5	3,5		3,5		3,0	3,0	8	25,0	42
11	VOEST	2,0	1,0	1,0	3,5	1,5	2,5	1,5	2,0		3,0		3,5	5	21,5	36
12	Wiener Neustadt	2,0	1,0	2,5	1,0		1,0	2,5	2,0	2,5	3,0	2,5		1	20,0	33

Ergebnis 9. und 10. Runde der Staatsliga-A

9. RUNDE am 16.03.2001

	NÖ Melk-Wachau	Mozart Salzburg	2,5:3,5
1	IM Bokros Albert	GM Hertneck Gerald	½:½
2	IM Lehner Oliver	GM Tischbierek Raj	½:½
3	FM Ganaus Hannes	GM Madl Ildiko	½:½
4	FM Neubauer Mart.	FM Opl Klaus	1 : 0
5	Weissenbeck M.	FM Druckenthaner	0 : 1
6	MK Raubal Martin	Eichler Christ.	0 : 1

Austria/Ottakring Austria Graz 3,0:3,0

1	GM Horvath Jozsef	GM Wells Peter	½:½
2	IM Naumann Alex.	IM Rabiega Robert	½:½
3	FM Beckhuis Gern.	IM Horvath Adam	0 : 1
4	FM Hangweyrer M.	FM Steflitsch Erich	½:½
5	FM Staudner Oliver	FM Kastner Walter	1 : 0
6	FM Vokroj Rene	FM Ebner Hubert	½:½

VOEST Gamlitz 1,0:5,0

1	IM Borriss Martin	GM Stohl Igor	0 : 1
2	FM Wegener Dirk	GM Van Der Wiel J.	0 : 1
3	FM Rolletschek H.	IM Brestian Egon	½:½
4	FM Baumgartner H.	IM Lendwai Reinh.	0 : 1
5	ÖM Winiwarter Felix	IM Mahdy Khaled	0 : 1
6	ÖM Wöber Friedrich	FM Moser Eva	½:½

Spk. Fürstenfeld Merkur Graz 3,5:2,5

1	GM Pinter Jozsef	GM Belavsky Alex	1 : 0
2	GM Nataf Igor-Alexa	IM Stanec Nikki	1 : 0
3	IM Wach Markus	GM Kindermann St.	½:½
4	IM Baumegger S.	GM Luther Thomas	½:½
5	IM Wittmann Walter	GM Teske Henrik	½:½
6	FM Postl Anton	FM Watzka Horst	0 : 1

Hohenems Wiener Neustadt 5,0:1,0

1	GM Hickl Jörg	GM Lukacs Peter	1 : 0
2	IM Atlas Valery	IM Schroll Gerhard	1 : 0
3	IM Gustafsson Jan	FM Volkmann Fried.	1 : 0
4	FM Novkovic Milan	FM Neulinger Manf.	½:½
5	IM Gärtner Guntr.	ÖM Posch Werner	½:½
6	FM Thoma Robert	MK Wiedner Robert	1 : 0

Hietzing/Fischer Softline Gleisdorf 2,5:3,5

1	GM Blatny Pavel	GM Müller Karsten	0 : 1
2	GM Popovic Petar	IM Berndt Stephan	1 : 0
3	IM Löffler Stefan	IM Horvath Tamas	1 : 0
4	IM Weinzettl Ernst	FM Kotz Heinz P.	½:½
5	FM Penz Harald	IM Schwarz Mich.	0 : 1
6	FM Roth Peter	FM Frosch Erich	0 : 1

10. RUNDE am 17.03.2001

	Mozart Salzburg	Softline Gleisdorf	3,5:2,5
1	GM Hertneck Gerald	GM Müller Karsten	½:½
2	GM Tischbierek Raj	IM Berndt Stephan	½:½
3	GM Madl Ildiko	IM Horvath Tamas	½:½
4	FM Opl Klaus	FM Kotz Heinz P.	0 : 1
5	FM Druckenthaner	IM Schwarz Mich.	1 : 0
6	Eichler Christ.	FM Frosch Erich	1 : 0

Wiener Neustadt Hietzing/Fischer 2,5:3,5

1	GM Lukacs Peter	GM Blatny Pavel	½:½
2	IM Schroll Gerhard	GM Popovic Petar	0 : 1
3	FM Volkmann Fried.	IM Löffler Stefan	0 : 1
4	FM Meyer Peter	IM Weinzettl Ernst	1 : 0
5	FM Neulinger Manf.	FM Penz Harald	1 : 0
6	MK Wiedner Robert	FM Roth Peter	0 : 1

Merkur Graz Hohenems 4,0:2,0

1	GM Belavsky Alex.	GM Hickl Jörg	½:½
2	IM Stanec Nikki	IM Atlas Valery	1 : 0
3	GM Kindermann St.	IM Gustafsson Jan	½:½
4	GM Luther Thomas	FM Novkovic Milan	1 : 0
5	GM Teske Henrik	IM Gärtner Guntr.	½:½
6	FM Watzka Horst	FM Thoma Robert	½:½

Gamlitz Spk. Fürstenfeld 3,5:2,5

1	GM Stohl Igor	GM Pinter Jozsef	½:½
2	GM Van Der Wiel J.	GM Nataf Igor-Alexa	½:½
3	IM Brestian Egon	IM Wach Markus	½:½
4	IM Lendwai Reinh.	IM Baumegger S.	1 : 0
5	IM Mahdy Khaled	IM Wittmann Walter	½:½
6	FM Moser Eva	FM Postl Anton	½:½

Austria Graz VOEST 3,5:2,5

1	GM Wells Peter	IM Borriss Martin	1 : 0
2	IM Rabiega Robert	FM Wegener Dirk	½:½
3	IM Horvath Adam	FM Rolletschek H.	½:½
4	FM Steflitsch Erich	FM Baumgartner H.	½:½
5	FM Kastner Walter	ÖM Winiwarter Felix	½:½
6	FM Ebner Hubert	ÖM Wöber Friedrich	½:½

NÖ Melk-Wachau Austria/Ottakring 2,0:4,0

1	IM Bokros Albert	GM Horvath Jozsef	½:½
2	IM Lehner Oliver	IM Naumann Alex.	½:½
3	FM Ganaus Hannes	FM Beckhuis Gern.	0 : 1
4	FM Neubauer Mart.	FM Hangweyrer M.	½:½
5	Weissenbeck M.	FM Staudner Oliver	½:½
6	MK Raubal Martin	FM Vokroj Rene	0 : 1



AUSSCHREIBUNG 9. ERICH-SCHNEIDER-CUP



Veranstalter	SCHACH-LANDESVERBAND SALZBURG
Mannschaften	Die Aufstellung beim Erstantreten gilt als Stamm-Mannschaft, es ist keine Meldung nötig. Spielberechtigung laut Passrecht. Es können nur solche Spieler eingesetzt werden, die ab Beginn des Bewerbes die Spielberechtigung für den Verein haben. Alle Spieler des Vereines, die im Cup noch nicht eingesetzt wurden, gelten als Ersatzspieler und können für jede Mannschaft des Vereines spielen.
Termine	1. Runde 28. April, 2. Runde 12. Mai, 3. Runde 26. Mai 4. Runde 9. Juni, 5. Runde 23. Juni, 7. Runde 30. Juni
Beginn	jeweils 15 Uhr
Meldungen	Diese haben bis spätestens 1. April (Poststempel) an Gerhard Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein zu erfolgen.
Modus	Gespielt wird auf 4 Brettern nach den FIDE Regeln und der TUWO des SLV Salzburg. Bedenkzeit für die ersten 40 Züge 2 Stunden, für die nächsten 20 eine Stunde plus 30 Minuten für den Rest der Partie. Der Schreibzwang entfällt erst 5 Minuten vor Klappenfall. Die erstgenannte Mannschaft hat Heimvorteil. Nach dem Austausch der Aufstellung wird gelost. Der Gewinner bestimmt die Farbe der Steine auf Brett 1. Bei einem unentschiedenen Wettkampfergebnis steigt jene Mannschaft auf, die das vordere Brett gewonnen hat. Sollten alle vier Partien mit einem Remis enden, steigt jene Mannschaft auf, die auf Brett 1 schwarz gehabt hat. In der 1. Runde wird regional ausgelost. Die Verlierer spielen im Hoffnungsbewerb. In der 2. Runde wird auf einen 8er, 16er oder 32er Raster aufgefüllt (Freilose).
Sonstiges	Das Nenngeld beträgt AS 200.- je Mannschaft und wird bei der nächsten Vorschreibung des SLV an die Vereine berücksichtigt. Bei Verzicht einer gemeldeten Mannschaft ist unverzüglich der Gegner zu verständigen (siehe Strafbestimmungen TUWO). Die telefonische Meldung muss noch am Spieltag von der Heimmannschaft mit Einzelergebnissen auf das Tonband 06458/8261 erfolgen. Beim Finale ist für die Meldung der Vertreter des Landesverbandes zuständig. Eine Nichtmeldung bedeutet Aufstieg der Gastmannschaft! Der Gastgeber muss seinem Gegner rechtzeitig melden, falls nicht im Vereinslokal gespielt wird.
Proteste	Wegen Zeitknappheit müssen eventuelle Proteste unbedingt schriftlich mit Poststempel spätestens Montag nach dem Spiel an den LSPL Wolfgang Kaiser, Uferstr. 44, 5026 Salzburg, Email: wolfgang_kaiser@utanet.at erfolgen.
Hoffnungsbewerb	Alle Mannschaften, die beim ersten Antreten ausscheiden, spielen in einem Hoffnungsbewerb weiter. Mannschaften, die in der 1. Runde nicht angetreten sind, haben keine Berechtigung zur Teilnahme am Hoffnungsbewerb
Preise	Das Nenngeld wird zur Gänze ausgespielt. Der Cupsieger erhält 40%, der Verlierer 30%, der Sieger des Hoffnungsbewerbes 20%, der Verlierer 10%.

Für den Spielausschuss

Berti Rudolf
Höllhuber Herbert
Wenger Anton

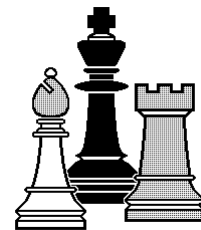
Flatz Helmut
Schmidt Mario

LSPL Wolfgang Kaiser

AUSSCHREIBUNG zum WANDERPOKAL PostSV



**ALLGEMEINER SCHACHKLUB
SALZBURG**
MIT SITZ IM STERNBRÄU
GRIESGASSE 23, A- 5020 SALZBURG



Ausschreibung des Schachturniers um den Wanderpokal des PostSV

Teilnehmer : Alle Interessierten

Termine : **Dienstag, 29. Mai; 12., 19., 26. Juni und 10. Juli 2001**

Ort, Zeit Sternbräu, Klublokal des ASK, jeweils um 20.00 Uhr; während des Turniers herrscht Nichtrauchererschutz.

Modus : Schnellschachturnier, 30 Minuten Bedenkzeit pro Spieler und Partie, 9 Runden nach Schweizer System, es gelten die FIDE-Regeln für Schnellschach ohne Schreibzwang. An den vier ersten Terminen werden jeweils 2 Partien pro Spieler gespielt, am letzten Spieltag 1 Partie; anschließend erfolgt die Siegerehrung. **Neueinstieg ab dem 3. Spielabend (19.06.2001) nicht mehr möglich.**

Wertung : Bei Punktegleichheit entscheidet über alle Plazierungen die Buchholz-Wertung. Für die Mitglieder des PostSV Salzburg gibt es eine eigene Wertung, deren Sieger den Titel „Salzburger Postschachlandesmeister 2001“ erhält.

Nenngeld : keines

Turnierleitung : Der ASK-Vorstand in Zusammenarbeit mit dem PostSV

Preise : **Der Sieger des Turniers erhält den Wanderpokal des PostSV Salzburg für ein Jahr. Weiters gibt es Sachpreise für die drei bestplatzierten PostSV-Mitglieder. Unter allen, die 7. Runden und mehr gespielt haben, werden Sachpreise verlost. (Handy usw.)**

Forstinger, eh.

Flatz, eh.